

DARUM MACHEN WIR ES ZUM THEMA

Wie schaut es im Tiroler Baugewerbe und in der Bauindustrie aus? Die nun veröffentlichte „Tiroler Bauvorschau Frühjahr 2026“ zeigt Optimismus nach schwierigen Jahren. Aber auch Herausforderungen.

2,3

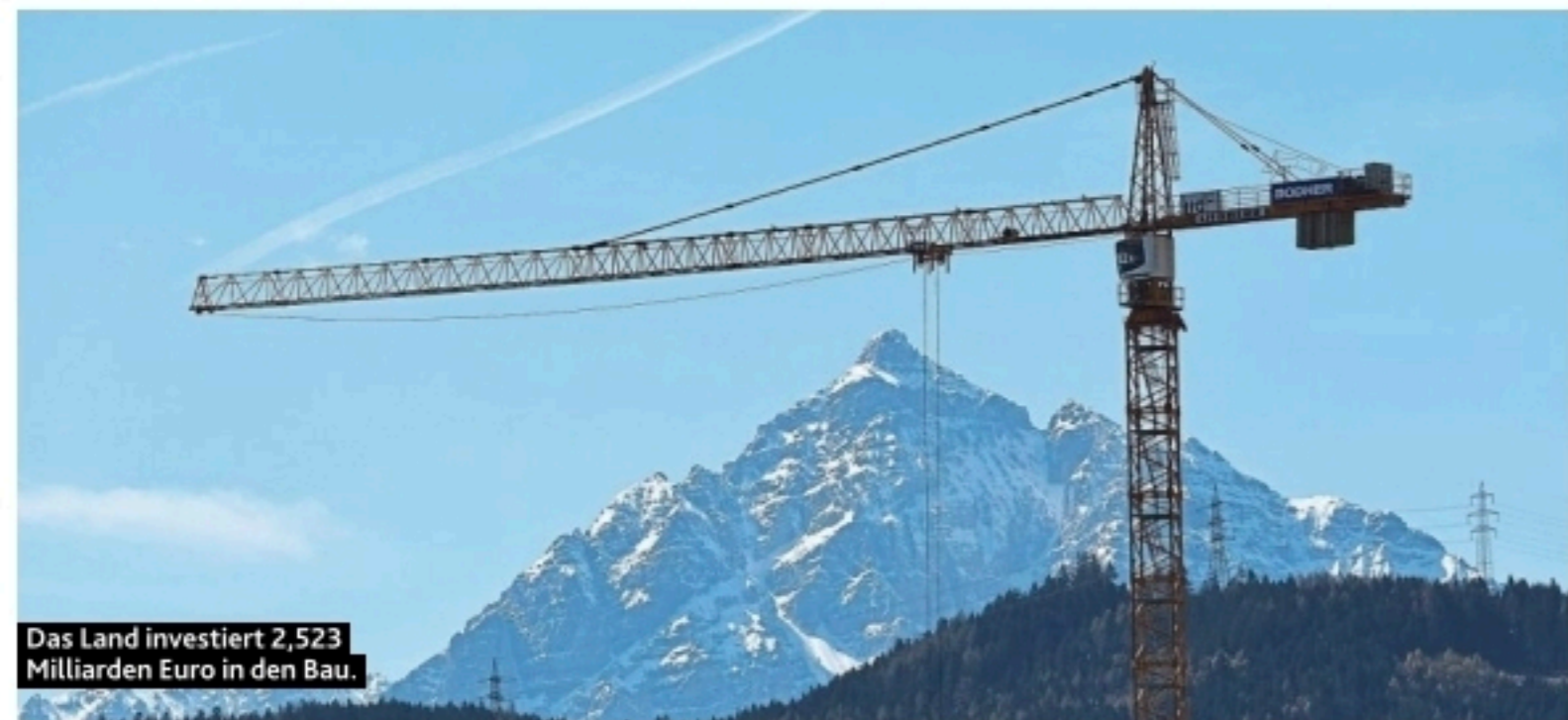
PROZENT

mehr als 2025 beträgt das Tiroler Baubudget. In Zahlen sind das für 2026 2,523 Milliarden Euro, im Jahr 2025 waren es 2,466 Milliarden Euro.

TIEFBAU VERSUS HOCHBAU

Während der Hochbau mit einem Minus von 2 % (848 Millionen Euro) unter Druck steht, legt der Tiefbau deutlich zu, und zwar mit plus 7,9 % (1090 Millionen Euro). Stärkstes Wachstumssegment ist der sonstige Tiefbau (plus 35,9%)

tirolerkronenzeitung.at



Das Land investiert 2,523 Milliarden Euro in den Bau.



Sanierungen sind ein Schwerpunkt im Tiroler Bau.

Nach schwierigen Jahren endlich

Auch wenn viele Herausforderungen zu stemmen sind – man zeigt sich bei den Unternehmen wieder optimistischer. Das Land investiert kräftig und möchte bewusst ein „Impulsgeber“ sein.

Übel, übel, sprach der Dübel, als er in der Wand verschwand. Es verschwinden auf den Tiroler Baustellen trotz frecher Sprüche aber weder die Dübel noch die Hoffnung. Das zeigt eine Befragung im Auftrag des Landes Tirol, der Tiroler Gemeinden und diverser Sondergesellschaften sowie gemeinnütziger Wohnbaugesellschaften.

Die zeigt: Die Stimmung ist optimistisch – und zwar bei mehr als der Hälfte (53 Prozent) der befragten Unternehmer im Baugewerbe. Das Stimmungsbild ist damit wesentlich besser als

die letzten Jahre. So lag der Tiroler Baubranchen-Index im Frühjahr 2026 bei 2,8 (nach Schulnoten-System), die letzten zwei Jahre lag er bei 3,1 – so schlecht wie nie zuvor seit Beginn des Monitorings im Jahr 2011.

Plus beim Tiefbau, kleines Minus beim Hochbau

Die Befragung wurde allerdings, das will erwähnt sein, vor der aktuellen Energiekrise durchgeführt, Landesrat Mario Gerber (ÖVP) äußert sich dazu leicht optimistisch und hofft, dass „es bald wieder ruhiger wird“, möchte aber in Anbetracht



Heiß begehrt und schwer zu bekommen: Lehrlinge auf Baustellen.

des zivilen Leides die geopolitische Lage nicht nur hinsichtlich der Energiekrise betrachten.

Beim Bau in Tirol kann man nach drei sehr schwierigen

Jahren wieder eine Trendwende feststellen. Das betrifft vor allem den Tiefbau und Sanierungen sowie den Katastrophenschutz, wo überall ein Plus zu verzeich-

Trendwende in der Baubranche



Das Land Tirol soll ein Impulsgeber für die Baubranche sein, wir halten das Investitions-Niveau bewusst hoch.

LR Mario Gerber (ÖVP)



Nach drei Jahren Rezession verzeichnen wir wieder Lichtblicke. Die Situation ist immer noch nicht gut – aber es wird besser.

Landesbaudirektor Christian Molzer



Wer bauen will, sollte es tun, günstiger wird es nicht mehr. Die Baukosten sind seit 2021 weniger gestiegen als Einkommen.

Innungsmeister Patrick Weber

das Land Tirol investiert im laufenden Jahr 2,523 Milliarden Euro in den Bau. Geld fließt dabei hauptsächlich in Sanierungsprojekte, in den Katastrophenschutz, in große Projekte wie den Lermooser Tunnel und das Fernpass-Projekt sowie neue und sanierte Radwege.

Digitale Plattform bringt Erleichterung bei Gewerbe

Als praktisch erweist sich die Plattform „Gisa“, auf der man Gewerbe online melden kann – mit der Bitte an Bauherren, „die Unterlagen vollständig einzureichen“. Als Hindernisse werden seitens der Wirtschaftskammer die gestiegenen Lohnkosten sowie Bürokratie genannt. Vor allem um den Tiroler Klimazielen gerecht zu werden, wünscht man sich vom Bund eine Sanierungsoffensive. N. Isser

nen ist. Beim Hochbau bleibt das noch aus, man hofft jedoch, dass, wenn die zugesprochenen Förderungen abgeholt werden, auch hier bis zum Ende des Jahres

ein Zuwachs festzustellen sein wird. Beklagenswert bleibt jedoch die Lehrlings-Situation, diese bleiben nämlich aus. „Es ist eine verdammt

gute Ausbildung“, ist sich Gerber sicher und appelliert an junge Menschen, sich für eine Lehre zu entscheiden. Die Arbeit dürfte jedenfalls nicht ausgehen, denn